

sui¹ milites se opponerent domino comiti supradicto. In instrumento autem de conventionibus comitum non est vis facienda(?), quod conventio comitum aliis non preiudicat, sed et multa sunt infra fines comitatus Provincie, quae non tenentur a comite, sicut terra Bertrandi et C. de Baucio et terra Arelatensis archiepiscopi, nec terra Baucii teneri consueverat ab eodem, et idem erat de comitatu Venaissini, quod nec castrum Insule nec alia multa loca tenebantur a domino socero vestro, donec ab imperatore specialiter impetravit, et tamen erant infra fines comitatus sui. Verum nichil invenio, propter quod circa homagium dicti nobilis vestrum propositum debebat retardari; semper tamen cautum est, illud recipere salvo iure alieno. Valeat vestra sublimitas nunc et semper. (Paris, Nationalarchiv J 1024, nr. 22; Papier, vielfach beschädigt.)

Am 27. September 1249 war Graf Raimund VII. von Toulouse gestorben; sein Schwiegersohn und Erbe Alfons von Poitou weilte auf dem Kreuzzuge in Palästina². Unter den Ländern, welche ihm nun zufielen, befanden sich auch Besitzungen im Gebiete des Reichs auf dem linken Rhône-Ufer. Es war nicht leicht, gerade hier überall genau die Rechtsverhältnisse festzustellen. Wenn auch das Reich (besonders nach dem Tode Friedrichs II. im folgenden Jahre) kaum im Stande war, Usurpationen im Arelat entgegenzutreten, so musste Alfons doch darauf gefasst sein, dass die Curie auf das Venaissin Ansprüche erheben mochte, dass vor Allem sein jüngerer Bruder und Nachbar in der Provence, Karl von Anjou, jeden Uebergriff eifersüchtig zurückweisen würde. Daher begnügten sich die Räthe des Grafen vorläufig damit, hier seine Rechte zu wahren, ohne schon die vassallitische Huldigung zu verlangen³.

Als aber Alfons im October 1250 zurückgekehrt war, schickte er alsbald auch Bevollmächtigte ins Arelat, welche die Rechtstitel seines Vorgängers dortselbst prüfen und ihrem Befunde gemäss den Treueid der Vassallen entgegennehmen sollten. Dass er damals nicht übel Lust hatte, selbst in der Provence eine grössere Rolle zu spielen, wissen wir jetzt aus dem Bericht eines seiner Boten, der sich nach den Rechten seines Vorgängers Raimund VII. in der Stadt Marseille erkundigen sollte (24. März 1251)⁴. Doch konnte er hier neben dem energischeren Karl keine Erfolge erringen. Dagegen fand er nördlich im Venaissin und in der Markgrafschaft Provence wenig Widerstand bei seinen berechtigten Lehnsansprü-

1) 'dominus Agouti' ist erklärend herübergeschrieben. 2) Vergl. für alles Folgende Sternfeld, Karl von Anjou als Graf der Provence, S. 60—78 passim. 3) S. das Schreiben des Kaplans Philipp an Alfons bei Boutaric, Louis IX. et Alfons de Poitiers, S. 69 f. 4) Ediert von Langlois in der Biblioth. de l'école des chartes 1885, S. 589.